



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1906

213 (9.5.1906) 2.Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-419865](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-419865)

nicht Geleg würde. Durch diese Mißerfolge dürfte man sich aber nicht abgeben lassen. Solange das Gesetz im Plenum nicht verabschiedet ist, dürfte man die berechtigten Hoffnungen gegen die Bestrebungen auf eine gerechte Ausgestaltung des Gesetzes zum Ziele zu kommen. Man verlange keine einseitigen Begünstigungen, sondern nur eine gerechte, den bestehenden Verhältnissen angepasste Verteilung der Steuern.

In der Diskussion

vertrat Herr Stahl die Ansicht, man solle sich in der an die Landstände zu richtenden Petition darauf beschränken, die Wünsche der Grund- und Hausbesitzer zum Ausdruck zu bringen. Herr Landtagsabg. Schäfer bemerkte, eine Petition werde im Großen und Ganzen wenig Wert mehr haben, da die Kommission ihre Arbeit sonst erledigt habe. Die Vorlage werde jedenfalls in 8 bis 10 Tagen an das Plenum gelangen. Der Vubische Vorschlag sei unannehmbar. Angesichts der Einigkeit des Agrariertums im Landtage sollten sich die Grund- und Hausbesitzer hüten, Eigenbrödel zu treiben. In dieser Frage müßte die städtische Bevölkerung geschlossen vorgehen, denn es sei nicht ausgeschlossen, daß die Kommissionsbeschlüsse im Plenum noch zu Ungunsten der städtischen Bevölkerung umgeändert würden. Redner hält die ganze Progression der Gewerbesteuerkapitalien für einen Unsinn, weil man aus dem Gewerbesteuerkapital noch lange nicht auf die Rentabilität des Geschäftes schließen könne. Die progressive Gewerbesteuer sei die Warenhaussteuer in verstärkter Auflage. Redner glaubt übrigens, daß die Erste Kammer das Gesetz ablehnen wird. Verschiedene Mitglieder der 1. Kammer hätten ihm bereits zu versichern gegeben, daß das Gesetz noch nicht sprachreif sei. Der 2. Vorsitzende, Herr Seiler, sprach sich ebenfalls gegen den Vubischen Vorschlag aus. Die Einladung sei an alle Interessentengruppen ergangen. Herr Seiler erklärte daraufhin, daß er nichts dagegen habe, wenn man in die Resolution auch die anderen Stände hineinbringe. Herr Keffler sprach sich für den vollen Schuldenabzug in Stadt und Land aus. Der mittlere Kaufmannstand könne damit einverstanden sein, wenn bei der Gewerbesteuer die Progression eingehalten werde, da 95 Proz. nicht in Betracht kämen. In der weiteren Debatte wies Herr Stadtrat Dr. Alt noch den aus der Mitte der Versammlung erhobenen Vorwurf zurück, daß der Vorstand zu wenig für die Verarmung agitiert habe. Der schwache Besuch sei lediglich auf die Indolenz der Bevölkerung zurückzuführen, die wie bei der Kanalsteuer erst dann wieder wach werde, wenn zum ersten Male der Steuerzettel komme. Hieraus wurde die bereits mitgeteilte Resolution einstimmig angenommen. Auf eine Anfrage wegen des jetzigen Standes der Kanalsteuer-Angelegenheit gab Herr Seiler die gleiche Antwort wie in der kürzlichigen Generalversammlung des Grund- und Hausbesitzervereins. So ließ Herr Bürgermeister Martin aus dem Urlaub zurück sei, werde die Sitzung noch 14stündiger Dauer schließen.

Verurteilung.

Stadtrath, 8. Mai. Vor dem Schwurgericht begann am Montag ein auffsehenerregender Prozeß. Auf der Anklagebank saßen der bisher in Karlsruhe ansässige, 43-jährige, verheiratete Bankier Wilhelm Stöcker wegen Verbrechen gegen den § 11 des Gesetzes über die Pflichten der Kaufleute bei Aufbewahrung fremder Wertpapiere und wegen Vergehens gegen § 240 der Kontrahatsordnung, sowie dessen 20 Jahre alter Sohn Walter Niedmüller von Konstantz wegen Beihilfe hierzu und wegen Betrugs. Der Angeklagte Stöcker machte sich im Juli 1897 hier unter der Firma W. Stöcker, Bankgeschäft, selbständig. Die Mittel zur Gründung dieses Geschäftes bestanden aus dem Vermögen seiner Frau, der Tochter eines nachstehenden Wäldermeisters in Pforzheim und Zuschüssen von deren Verwandten. Das Geschäft würde sich glänzend entwickeln, wenn Stöcker nicht einige mißglückte Spekulationsgeschäfte ausgesetzt hätte, durch die er erhebliche Verluste erlitt. Die Folge davon war, daß er sich im Jahre 1900 mit seinem

Waldigern arrangieren mußte. Die Abwicklung der Verpflichtungen aus dem Arrangement dauerte bis Ende 1901. Von dieser Zeit an nahm Stöcker, der sich bis dahin mehr dem Agentengeschäft für Versicherungsgesellschaften zugewendet hatte, wieder mehr den Bankbetrieb auf. Er machte die gewöhnlichen Geschäfte kleiner Bankiers, wobei er aber wenig Verdienste und nicht vorwärts kommen konnte, obwohl er und seine Familie durchaus einfach lebten. Stöcker wandte sich nun wieder den Spekulationsgeschäften zu. Die Differenzgeschäfte betrafen hauptsächlich in Cassengagements in südafrikanischen Minenscharen oder sonst in London oder Paris gehandelten spekulativen Werten. Die Liquidationsabrechnungen Stöckers mit den Pariser und Londoner Börsenhäusern bezifferten sich monatlich auf Millionen. Anfanglich hatte Stöcker mit diesen Operationen Glück. Vom Januar 1905 ab aber fielen die Kurse unaußersittsam und, da Stöcker ständig in die Spekulationen unter Verwendung der ihm anvertrauten Gelder und Wertpapiere, in der Hoffnung, sich seine Familie und sein Geschäft zu retten, sowie seine Kommittenten schadlos halten zu können. Der Angeklagte erkannte schließlich, daß alles verloren war und stellte sich am 11. August freiwillig bei der Reichsanwaltschaft. Er räumte sofort die von ihm begangenen Unterschlagungen ein, deren Beginn er auf das Jahr 1903 angab. Nach seiner Verhaftung fanden sich in der Geschäftskasse 8264 M. an Geld, sodann Aktiva in Höhe von 8000 M., an Wertpapieren nur 1000 Aktien der Kaiserlichen Wagenfabrik und ein Kontopapier 100 Francs. Alle sonstigen Effekten, die dem Angeklagten anvertraut worden, waren entweder verkauft oder begeben. Angemeldete Kontrahatsforderungen ergaben sich im Gesamtbetrag von etwa 350 000 M., zum größten Teil herrührend aus den Unterschlagungen. An Aktiven sind ca. 18 000 M. vorhanden. Der Angeklagte Niedmüller fand im Herbst 1902 bei Stöcker als Buchhalter und Korrespondent gegen ein Monatsgehalt von 180 M. Engagement. Das Verhältnis beider Charakterisierte am besten die Tatsache, daß Niedmüller, ganz unabhängig von Stöcker, Aktien- und Treuhandbesitz besaß. Niedmüller konnten die Veruntreuungen Stöckers nicht verborgen bleiben, da er gesamte Korrespondenz besorgte, somit den Ein- und Ausgang der Papiere der Kundschaft kannte und daher auch mußte, wie Stöcker die Papiere verwendete. Die Folge dieser Kenntnis war, daß Niedmüller auf Namen und Rechnung Stöckers zu spekulieren begann, und die weitere Folge, daß er aus der Kasse des Geschäftes, die einen Monatsgehalt weit überstieg. Wie hoch Niedmüllers Schuld an Differenzgeschäften war, konnte genau nicht festgestellt werden. In der Voruntersuchung gab sie der Angeklagte zusammen mit den Entnahmen aus der Kasse auf 10 000 M. an. Inher durch Stöcker, von dem Niedmüller einmal 2000 M. Gehalt ausbezahlt erhielt, spezialisierte dieser ohne Kenntnis seines Chefs auch selbständig in London und Paris und will aus diesen Engagements wiederholt größere Gewinne gezogen haben. Niedmüller gibt sein Jahreseinkommen auf ca. 8000 M. an. Er lebte sehr flott und brauchte auch viel Geld für sein Viehbesitzverhältnis, das er mit einer früheren Bekanntschaft namens Johann Kirchgehnner hier unterhielt. Die Hoffnungslosigkeit des Stöckerischen Geschäftes war Stöcker und Niedmüller vollkommen klar. Stöcker wollte deshalb der Sache ein rasches Ende bereiten und sich seit Mai 1903 wiederholt der Staatsanwaltschaft stellen. Niedmüller hielt ihn aber fest zurück und sagte ihm, wir müssen und wieder herausziehen. Erst im Sommer führte Stöcker seine Absicht aus und erkrankte die Selbstmordgedanken. Er tat dies in einer Zeit, in der Niedmüller sich auf einer Reise in der Schweiz befand. Nach seiner Rückkehr von der Reise wurde Niedmüller verhaftet. Er wollte anfänglich von Veruntreuungen nichts wissen, später legte er aber ein Geständnis dahin ab, daß Stöcker die ihm von der Kundschaft anvertrauten Papiere so weit wie möglich verwirret und daß er dies gewußt habe. Er habe aber gehofft, Stöcker werde mit Hilfe seiner Verwandten und Freunde oder durch Veruntreuung eines Teilhabers die Mittel erlangen, die Geschäftslizenzen schadlos zu halten. Niedmüller konnte auch nicht bestreiten, daß er trotz der verpörfelten Lage des Geschäftes Kunden anwies, mit Stöcker Geschäfte zu machen und auch selbst Geschäfte abschloß.

Stimmen aus dem Publikum.

Ungünstige Warnungssignale.

In Nr. 204 Ihres geschätzten Blattes bespricht sich ein Herr über die eben bei den Radfahrern gebräuchlichen Warnungssignale. Ich erlaube mir dazu folgendes zu bemerken: Ich fahre nun schon seit 10 Jahren Rad und habe es mit ähnlichen Ringeln und Klabaufigkeiten probiert, bis ich endlich auch zu den Cornets (Cuppen) meine Zuflucht nahm. Nach kaum 5 Stunden hatte mich der Arm der Gerechtigkeit gepackt und das Ende vom Lied war ein Strafmandat über Nr. 320. Wo bleibt da die Gerechtigkeit für den Radler? Auf meinen Widerspruch erhielt ich den, vielleicht nicht ganz ungerathen, die Cuppe bleibt einzig und allein für die Automobile reserviert; die Strafe blieb aber bestehen.

Ich habe gefunden, daß gerade in Mannheim die Fußgänger, speziell Kinder, beim Überqueren der Radstraße sehr unvorsichtig und rücksichtslos sind und selbst auf die lauteiten Zurufe kaum ausweichen, vielfach sogar noch grab werden. Es dürfte doch wohl in allererster Reihe Pflicht der Eltern sein, ihre Kinder in dieser Hinsicht zu mehr Vorsicht zu ermahnen und älteren etwas schwerhörigen Leuten ist zu empfehlen, vor Verlassen eines Fußgängerweges sich nach allen Seiten umzusehen und bei Erörten eines Warnungssignals nicht stehen zu bleiben, sondern ruhig des Weges zu gehen. Nur auf diese Weise können Unglücksfälle vermieden werden. Es dürfte wohl jedermann einleuchten, daß es wohl keinen vernünftigen Radler geben wird, der gerne mit Fußgängern zusammenprallt. Denn abgesehen von den Händeleien auf der Straße und das erwartende Strafmandat, ist doch immer der Radfahrer derjenige Teil, der den Kürzeren zieht. Er muß immer damit rechnen, daß außer seinen Knochen auch sein Rad beträchtlichen Schaden leiden kann.

Zum Schluß will ich noch bemerken, daß ich beim Passieren der Haltestelle an der Ecke des Bezirksamtes, zwischen L 6 und L 8 nur mit knapper Not einem größeren Unglück entronnen bin. Ein Wagen der Linie Schloßhof-Jungbushofstraße war im Begriffe, die Ecke in mittelmäßiger Fahrt gegen das Schloß zu nehmen, als ich in allerdings etwas schneller Fahrt, mit meinem Rade ganz auf der rechten Seite der Bismarckstraße gegen das Schloß fuhr und das Herannahen des Wagens in Folge des unterlassenen Glockensignals nicht bemerken konnte. Glücklicherweise konnte ich noch schnell links vor ausweichen. Jedenfalls dürfte die Direktion der elektrischen Straßenbahn Veranlassung nehmen, den Führern der genannten Linie ans Herz zu legen, vor der sowie so sehr engen Ecke genügende Warnungssignale zu geben und die Wagen an der Haltestelle etwas weiter vorfahren zu lassen, damit man den Wagen schon früher sieht, nicht erst wenn man darunter liegt.

Die kleinste Gasrechnung

Advertisement for PROMETHEUS HERDES gas stoves. Text: 'bekommen Sie bei Benutzung des PROMETHEUS HERDES die eigenartige, nur bei diesem zu findende Herdplatte, ermöglicht gründlichste Ausnutzung der Wärme'. Includes an image of the stove.

Größtes Lager bei: 85296 G 2, 5. B. Buxbaum, Marktplatz.

Large advertisement for Seiden-Fabrik Henneberg, Zürich. Features four columns of silk types: Messaline- u. Radium-Seide, Gestreifte u. karierte Seide, Louisine- u. Taffet-Seide, and Satin Chine- u. Futter-Seide. Text: 'Für Blusen u. Röden in allen Breitenlagen, sowie Heiß- und Kalte in Schwarz, weiß u. farbiger. Henneberg, Zürich (K. u. K. Hoflieferant)'.

Advertisement for umbrellas. Text: 'Die heutige Mode fordert dünne, elegante Schirme. Unbegrenzt solide ist nur der Patent FOLDIER-SCHIRM'. Includes an image of a folding umbrella. Text: 'Niederlage in Mannheim bei: M. Lichtenstein D 3. 8. Planken. Preise für Herren- und Damenschirme von Mk. 6.75 bis Mk. 19.75. Weltrufschirme von Mk. 1.45 bis Mk. 30. Spazierstöcke! Grosser Vorrat. Reparaturen und Bezüge schnell und billig.'

Advertisement for wine and liquor labels. Text: 'Wein- u. Liqueur-Etiquetten, Frühlückskarten, Weinkarten. Dr. B. Baas'sche Buchdruckerei G. m. b. H. Größtes Lager am Platz!'.

Advertisement for window and door construction. Text: 'Laden- & Schaufenster-Ausbauten I. & G. Gottschalek Leipzig. Jede Branche Jede Preislage. Salfomanstr. 1. Segründet 1870'.

Advertisement for a dental clinic. Text: 'Zahn-Atelier F. Lotz 0 3, 10 (Heckel'sches Haus) Tel. 3100 Zahnheilkunde Zahnersatz Erstklassige Arbeit. Schonende Behandlung. Mühsiges Honorar. 81147'

Advertisement for a clothing store. Text: 'Bitte. In der Arbeiterkolonie Aalenbuch macht sich wieder der Mangel an Kleidungsstücken aller Art - Röcken, Joppen, Hosen, Westen, Hemden, Unterhosen, Socken und besonders an Schuhen - fühlbar. Wir richten deshalb beim Wechsel der Jahreszeit an die Herren Vereinsmitglieder und Freunde des Vereins die bittliche Bitte, wieder Sammlungen der genannten Kleidungsgegenstände gütig veranstalten zu wollen. Die Sammlungen wollen entweder an Hausvater Bernig in Aalenbuch - Post und Station Durrheim - oder an die Zentralkasse in Karlsruhe, Sophienstraße 25 eingeleitet werden. Etwaige Gaben an Geld, die gleichfalls erwünscht sind, wollen an unsere Vereinskasse in Karlsruhe, Sof. 25 gütig abgeführt werden. Karlsruhe, im März 1906. Der Ausschuss des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogtum Baden.'

Advertisement for bicycles. Text: 'Fahr-Räder. erstklassige Qualitätsmarken mit reeller Garantie sowie sämtliche Zubehörteile empfiehlt Martin Decker A 3, 4 vis-à-vis Theater A 3, 4 Eigene Reparaturwerkstätte. Telephon 1298. Zeitungs-Makulatur In jedem Quantum erhältlich bei Dr. B. Baas'sche Buchdruckerei'

Advertisement for a 1000 Mark loan. Text: '1000 Mark kostet sie nicht, sondern umsonst bekommt Jeder eine gutgehende Herren- oder Damen-Remontuhr, waloher 400 Gutscheine von Glotz's gem. Kernselle an den Fabrikanten J. Glotz, Hanau franko einsondet. Zu haben in allen einschlägigen Gemäßen. Engros-Niederlage bei Georg Kramp, U 4, 9, Teleph. 3563. 81146'

Original SINGER Nähmaschinen
 Man besichte die Fabrikmarke.
 Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
 Mannheim, M 1, 2, Breitestr.

Plissé-Brennerei

Auszacken von Stoffen aller Art.
 Aug. Rolle, Inhaber: Alfred Joos, Mannheim, Q 7, 20.

Uhren, Goldwaren, Trauringen, Bestecke
 empfiehlt in grosser Auswahl bei billigster fachmännischer Bedienung und mehrjähriger Garantie.
Joh. Klein, Uhrmacher, Mittelstr. 3.
 Mitglied des Allgem. Rabattsparvereins Mannheim.

Zur Erteilung von Unterricht
 in
 Oel- u. Porzellanmalen, Brandmalerei u. Tiefbrand
 empfängt sich bestens
Frau Bertha Lutz, Seckenheimerstr. 14, 3 Tr.

Aurelie Bittler
 G. Heinsius Wwe. Nachf.
 Langstr. 20 Mannheim Langstr. 20
 Große Auswahl in Tricotagen, Herren- und Damenwäsche.
 Spezialität: Herrenhemden. — Fertigstellung nach Maß.
 Wäschereiarbeit in Hause. — Anfriden prompt und billig.
 Streng reelle Bedienung. — Grüns Marken. — Coulaute Preise.

S. Kugelmann
 E 1, 16 gegenüber Pfälzer Hof
 Schmuck-, Galanterie- u. feine Lederwaren.
 Grösste Auswahl in
Gummi-Gold-Leder-u. Sports-Gürtel, Damenhandtaschen
 in allen Preislagen.

Gelegenheitskauf in modernen Majoliken:
Blumentöpfe, Jardinièren, Vasen etc.
 Ausserordentlich niedrige Preise
E 1, 16 S. Kugelmann
 Tadelloses Fabrikat gegenüber Pfälzer Hof

Damen-Bekleidung
 Zuschneiden, Musterzeichnen und Anfertigen
 lernt man leicht, sicher und gründlich in der
Zuschneide-Akademie
Weidner-Nitzsche
 Q 1, 3. 1 Treppe.
 Breitestr. Gesunde grosse Räume. Pelikan-Apotheke
 Feinste Referenzen aus ersten Kreisen, sowie von Schneiderinnen und Dorektricien zur gefäll. Einsicht.

Wasche mit LUHN'S
 Giebt schönste Wasche Nurecht MIT ROTBAND
Verlobungs-Anzeigen
 liefert schnell und billig
Dr. B. Baas Buchdruckerei G. m. b. H.

Touristen Herren-Filzhut Tip-Top
 besitzt 5 wichtige Punkte
 leicht weich elegant dauerhaft billig
 Preis nur **1.75**
Franz Jos. Heisel
 Planken, P 1, 12, neben Schmoller
 H 1, 7, Breitestr.asse
 J 1, 2, Breitestr. T 1, 6, Breitestr.

Fahrradhaus
L 2, 9 Jean Rief Teleph. 3222.
 Automobile, Motor und Fahrräder, Zubehörtelle.
 Alleinvertretung der
„Piccolo-Motorwagen“
 für Mannheim und Umgebung.
 Kleiner u. billiger Wagen der Gegenwart.
 Für 2 Personen 5 PS. Zweicylinder-Motor.
 2 Uebersteuerungen und Rückwärtsgang.
 Elegante und dauerhafte Ausführung.
 Für Aerzte, Geschäftsleute und Private.
 Man verlange Prospekte über den „Piccolo“ Wagen.
Spezial-Reparatur-Werkstätte unter fachmänn. Leitung.

Rechnungs-Formulare in jeder Stückzahl zu haben in der
Dr. B. Baas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Thümmelitschiefer.
 Das beste Dach der Gegenwart.
 Feuer- und sturmsicher
 Wetterfest und reparaturlos
 Leicht, vornehm und billig.
 Weitgehendste Garantien.
 Feinste Referenzen von Behörden und Privaten.
Thümmelitwerke
 Asbestkunstschieferfabrik Hof i. B.
 G. m. b. H.
 Man verlange Muster und Prospekte.

Fabrikation in eigenen besteingerichteten Werkstätten mit Motor von Kunstbeinen, Stützkorsetten, orthopädischen Apparaten, Bein- und Fussmaschinen, Leibbinden u. s. w.
 Spezialität: Durch Menschenalter (seit 1816 v. Felix Mayscheider) in Tausenden bewährten verbesserten Bruchbandagen.
 — Fachgeschäft für alle Artikel zur Krankheitspflege, besonders auch in Gummi. Uebernahme ganzer Einrichtungen für Aerzte und Krankenhäuser. Eigene Spezial-Abteilung zur Anfertigung ärztlich verordneter Augengläser.
 geg. 1853 **D. Mayscheider** geg. 1853
 Lieferant des allgem. Krankenhauses, Wöchnerinnen-Asyls u. a. Anstalten in Mannheim, Ludwigshafen u. s. w., sowie der meisten Krankenhäuser und Berrfsgenossenschaften.
 1 Minute v. Pfälzer Hof **Mannheim, D 3, 5 Theaterstr.** nächst den Planken.
 Speyer **Ludwigshafen a. Rh.**
 Heydenreichstr. 1. Tel. 166. Bismarckstr. 43. Tel. 452.

Teleph. 2348 **Georg Laul** Teleph. 2348
Schweinemetzgerei und Wurstlerei
 mit elektrischem Kraftbetrieb
Q 4 No. 39
 Filialen: Neckarstadt, 9. Querstrasse, Lutherstrasse 19, Rheinhäuserstrasse 54
 empfiehlt
la. Fleisch- und Wurst-Waren.
 Spezialität: Feinster Aufschnitt.
 Zur Spargel-Saison:
 Zarten, mildgesalzenen Schinken, roh und gekocht.
 Geß. Aufträge werden durch eigene Fuhrer prompt ausgeführt

Tennis-Spiel.
Rackets, Schuhe u. Bälle
 bester und billigster Qualität
 empfiehlt
Georg Hoffmann,
 D 1, 13 Gummiwarenhaus D 1, 13

Total-Ausverkauf
 wegen Aufgabe sämtlicher Stickereien zu jedem annehmbaren Preis.
C 3, 9. Geschw. Susmann, C 3, 9.
 Verkauf nur gegen Bar.

Herm. Klebusch, Hofphotograph
 O 4, 5. Strohmarkt. O 4, 5.
 Atelier für moderne Photographie
 Spezialität: Kinderaufnahmen

P 6, 19 Hemdenklinik P 6, 19
 früher P 4, 12.

Klavier-Unterricht Gründl. Ausbildung in Technik u. Vortrag. Für Anfänger solide techn. Grundlage. Primavista- und Ensemble spiel. Musikalität und Gehörbildung. Begleitungsstunden zu Gesang. — Mässiges Honorar.
N 4, 17. W. Kaerner.
Gesang-Unterricht Stim- und Tonbildung als Grundlage des Kunstgesangs. Technische Ausbildung. Stimmkorrekturen. Mässiges Honorar.
N 4, 17. Frau M. Kaerner.

Ludwig Graf,
 feine Herrenschneiderei nach Mass
C 2, 4. Telephon 2287. C 2, 4.
 Reichhaltigste Auswahl von Neuheiten in jeder Preislage und Geschmacksrichtung.

Frische Eier
 zum Sieden und Hobessen von 4 1/2 Pfg. an, feinste Süßrahm-Tafelbutter per Pfund 1.20 Mark, Runder, Blaugen-Ruchbutter, gut zum Braten und Backen, feinstes Butterverfah, per Pfund nur 48 Pfg., Zitronen und Orangen in allen Preislagen empfiehlt
H. Meisel,
 Eier-, Butter- u. Süßfrüchte-Großhandlung, H 3, 7. Telephon 3536.

Buchdruckerei **Carl Belz MANNHEIM**
 Sämtliche Drucksachen in modernster, geschmackvoller Ausführung. — Billigste Preise.
B 6, 7. Teleph. 1836. Bitte Offerte einzusenden.

Reichhaltiges Lager in Uhren u. Goldwaren in nur guten Qualitäten zu billigsten Preisen.
August Wunder
 Uhrmacher
 Gegründet 1840. Leopoldstr. D 4, 10
Glashütter Uhren
 von A. Lange & Sohne u. Uhrenfabrik „Unica“
 Eigene solide Reparaturwerkstätte.

In stets frischer Füllung erhalten Sie sämtliche in- und ausländischen
Mineralwasser.
 Bei Abnahme von 12 Flaschen zu Engrospreisen.
 Preisliste zu Diensten.
Jacob Lichtenthäler
 B 5, 11. — Telephon No. 210.

Praktisch! Reinlich! Sparsam!
Spiritus-Kocher
 aller Art wie Hand-, Herd- u. Reise-Kocher, Kochherde, Kochplatten, Rechauds
 in jeder Ausstattung und Preislage von 50 Pfg. an.
 In Mannheim zu beziehen durch die einschlägigen Geschäfte oder direkt durch die
Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Presshefen-Fabrikation vorm. G. Sinner
 General-Verein der Centrale für Spiritus-Verwertung
 Anstaltstr. 11, Stuttgart
 Leonhards-Platz 1, Stuttgart
 Man verlange unsere illustrierte Preisliste.